



FRÜHLINGSKONZERT MIT REGULA MÜHLEMANN

KAMMERORCHESTER BASEL

REGULA MÜHLEMANN · SOPRAN

UMBERTO BENEDETTI MICHELANGELI · LEITUNG

21. APRIL 2023

KKL LUZERN · KONZERTSAAL



FRÜHLINGSKONZERT

MIT

REGULA MÜHLEMANN · SOPRAN

KAMMERORCHESTER BASEL

UMBERTO BENEDETTI MICHELANGELI · LEITUNG

GABRIEL FAURÉ

MASQUES ET BERGAMASQUES

SUITE FÜR ORCHESTER OP. 112

OUVERTURE

MENUET

GAVOTTE

PASTORALE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

GIUNSE ALFIN IL MOMENTO ... DEH VIENI NON TARDAR

REZITATIV UND ROSENARIE DER SUSANNE

AUS «LE NOZZE DI FIGARO» KV 492

WOLFGANG AMADEUS MOZART

L'AMERÒ, SARÒ COSTANTE

ARIE DER AMINTA AUS «IL RÈ PASTORE» KV 208

GABRIEL FAURÉ

PAVANE OP. 50

WOLFGANG AMADEUS MOZART

MARTERN ALLER ARTEN

ARIE DER KONSTANZE

AUS «DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL» KV 384

WOLFGANG AMADEUS MOZART

ACH, ICH FÜHL'S, ES IST VERSCHWUNDEN

ARIE DER PAMINA AUS «DIE ZAUBERFLÖTE» KV 620

WOLFGANG AMADEUS MOZART

RUHE SANFT, MEIN HOLDES LEBEN

ARIE DER ZAÏDE AUS «ZAÏDE» KV 336B

MAURICE RAVEL

LE TOMBEAU DE COUPERIN

SUITE FÜR ORCHESTER

PRÉLUDE

FORLANE

MENUET

RIGAUDON

WOLFGANG AMADEUS MOZART

SCHON LACHT DER HOLDE FRÜHLING

ARIE FÜR SOPRAN KV 580

«MASQUES ET BERGAMASQUES» UND «PAVANE» –WERKE VON GABRIEL FAURÉ

Die «Masques et Bergamasques» für Orchester entstanden als Auftrag des Opernhauses von Monte Carlo im Jahr 1919. Gabriel Fauré verspürte wenig Lust, für einige wenige zu erwartende Aufführungen ein neues Werk zu komponieren. So verwendete er überwiegend lang zurückliegende Kompositionen, zumeist für Klavier, stellte sie für dieses Auftragswerk neu zusammen und orchestrierte sie.

Die Orchester-Suite wurde in der Folge zu einem der bekanntesten Werke von Gabriel Fauré, ist sie doch eine Mischung aus Ballettmusik und «Divertissement», der französischen Variante des italienischen Divertimento – einer Art Unterhaltungsmusik, die ihre Wurzeln in der höfischen Musik des 17. Jahrhunderts hat.

Die bezaubernde, nur etwa sieben Minuten lange «Pavane» für Orchester entstand bereits 1886. Der gestiegene Lebensstandard der französischen Belle Époque, die von ca. 1885 bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs 1914 dauerte, erlaubte es dem gehobenen Bürgertum, im Schönen zu schwelgen. Dementsprechend ist die Musik der Belle Époque nur selten aufrüttelnd, sondern stattdessen voller melancholisch eingefärbter Poesie und zarter Wehmut. Ihre Wirkung ist die eines weichzeichnenden Gazeschleiers, der über inneren Bildern einer sonnen durchfluteten, idealen Natur liegt. Gabriel Faurés «Pavane» liefert hierzu den perfekten «Soundtrack».

Auch nach dem Ende der Belle Époque blieb die Popularität der «Pavane» ungebrochen. Sie wurde zum Standardrepertoire der Ballets Russes in Paris und erlebte seitdem ungezählte Bearbeitungen. Stellvertretend erwähnt seien hier nur die Versionen so unterschiedlicher Künstler wie Barbara Streisand, Branford Marsalis und Bobby McFerrin.



«LE TOMBEAU DE COUPERIN» VON MAURICE RAVEL

“Absolut einfach, nichts als Mozart”, so hat Ravel selbst einmal sein ästhetisches Ideal skizziert. Diese Ästhetik kleidete er in die raffinierteste Instrumentation und Harmonik, den sinnlichsten Rhythmus und die anziehendste Melodik. Wie sein Kollege Claude Debussy liess er sich dabei von der Musik des französischen Barock inspirieren, insbesondere von dessen grössten Meistern: François Couperin und Jean-Philippe Rameau.

Mit «Tombeau» bezeichneten die französischen Komponisten des Barock Trauerstücke für verstorbene Kollegen. Ravel schrieb 1914 einen solchen «Tombeau» zur Erinnerung an Couperin und liess sich dabei von dessen schöner Forlane anregen, die Couperin zweihundert Jahre früher für die inti-

men Kammerkonzerte in den Gemächern des Sonnenkönigs geschrieben hatte. Ravel entwickelte aus diesem barocken Tanzsatz eine sechssätzig Klaviersuite, die dem Gedenken nicht nur an Couperin, sondern an eine ganze Epoche französischer Musik gewidmet war.

Da die Stücke sukzessive während des Ersten Weltkriegs entstanden, wurden sie bald zu einer Trauermusik ganz anderer Art: Ravel widmete jeden einzelnen Satz dem Gedenken an einen gefallenen französischen Soldaten aus seinem Freundeskreis. So gewann der Name «Tombeau» eine ganz aktuelle, tragische Bedeutung. Nach dem Krieg wählte Ravel vier Sätze der Klaviersuite aus, um sie zu orchestrieren.



REGULA MÜHLEMANN SOPRAN

Die Sopranistin Regula Mühlemann ist in der Nähe von Luzern aufgewachsen. Innerhalb weniger Jahre hat sie sich als eine der führenden Sängerinnen ihrer Generation etabliert. Sie fühlt sich auf der Opernbühne genauso zu Hause wie auf dem Lied- und Konzertpodium und wird von Publikum und Kritik gleichermaßen für ihr aussergewöhnlich schönes Timbre und ihre einfühlsamen Darbietungen gefeiert, so zuletzt bei den Salzburger Festspielen 2022: „Regula Mühlemann brilliert als strahlende Pamina.“ The Telegraph

Highlights der vergangenen Spielzeiten waren ihr Debüt an der Wiener Staatsoper sowie an der Staatsoper Unter den Linden Berlin unter dem Dirigat von Daniel Barenboim.

Weiter feierte sie ihr Rollendebüt als Ilia (Idomeneo) in konzertanten Aufführungen am Festspielhaus Baden-Baden und am Teatro Maggio Musicale in Florenz unter der musikalischen Leitung von Zubin Mehta. Hinzu kamen Auftritte am Teatro alla Scala in Mailand sowie bei den Salzburger Festspielen.

Auf der Konzertbühne trat Regula Mühlemann zusammen mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter der Leitung von Mariss Jansons bei den Osterfestspielen Salzburg 2019 auf. Sie hat mit namhaften Dirigenten wie Franz Welser-Möst, Valery Gergiev, Nello Santi, Sir Simon Rattle und Daniel Harding zusammengearbeitet.



UMBERTO BENEDETTI MICHELANGELI DIRIGENT

Der in Italien geborene Umberto Benedetti Michelangeli wurde bereits als kleiner Junge von seiner Tante Nuccia Matucci in Musik unterrichtet. Später studierte er am Conservatorio «Giuseppe Verdi» in Mailand bei den Professoren Conter, Bettinelli und Gusella und schloss bei Franco Ferrara ab.

Er dirigierte unter anderem das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das Budapest Festival Orchestra sowie das China National Orchestra. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Orchestra da Camera di Mantova, dem er von 1984 bis 2007 als Chefdirigent vorstand. Für die hervorragenden musikalischen Leistungen wurde ihm und dem Orchester der „Franco Abbiati“-Preis der italienischen Musikkritik verliehen.

Mit dem Kammerorchester Basel besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Unter der Leitung von Umberto Benedetti Michelangeli erschien im Jahr 2016 bei Sony Classical die CD „Mozart Arias“ gemeinsam mit Regula Mühlemann und dem Kammerorchester Basel. Diese Aufnahme wurde mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet.



KAMMERORCHESTER BASEL

Das Kammerorchester Basel hat sich über die Jahre zum international erfolgreichsten Orchester der Schweiz entwickelt. Es wurde 1984 als Serenata Basel von Absolventen verschiedener Schweizer Musikhochschulen gegründet. 1999 erfolgte die Umbenennung zum Kammerorchester Basel. Einladungen in die bedeutendsten Konzerthäuser und zu bekannten Festivals prägen die Agenda ebenso wie die eigene Konzertreihe in Basel.

Neben der Wiener Klassik und Barockprogrammen setzt sich das Orchester für die zeitgenössische Musik ein. Jährliche Kompositionsaufträge und die Mitwirkung am «Basel Composition Competition» zeugen von diesem Engagement. Das Kammerorchester Basel erhielt im Jahr 2019 als erstes Schweizer Orchester den Schweizer Musikpreis.

Seit 2015/16 ist Giovanni Antonini, mit dem das Kammerorchester Basel seit Jahren eine enge künstlerische Partnerschaft pflegt, Principal Guest Conductor. Ein Höhepunkt war der Beethoven-Zyklus, den das Orchester und der renommierte italienische Barockspezialist Antonini erarbeitet haben und der mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde.



ATEMBERAUBENDE NASA-AUFNAHMEN
TREFFEN AUF EPISCHE MUSIK



THE AN HD ODYSSEY EARTH

ALSO SPRACH
ZARATHUSTRA
RICHARD STRAUSS

CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA
KEVIN GRIFFITHS · LEITUNG

11. JUNI 2023
KKL LUZERN · KONZERTSAAL



DIE NÄCHSTEN KONZERTE IM KKL LUZERN

«THE EARTH - AN HD ODYSSEY»
11. JUNI 2023

«JAMES BOND - SKYFALL»
20. OKTOBER 2023

«JAMES BOND - SPECTRE»
21. OKTOBER 2023

«THE SOUND OF GEORGE GERSHWIN»
11. NOVEMBER 2023

«LES CHORISTES»
1. & 2. DEZEMBER 2023


«THE SOUND OF CHRISTMAS»
15. DEZEMBER 2023

«LOVE ACTUALLY»
19. DEZEMBER 2023

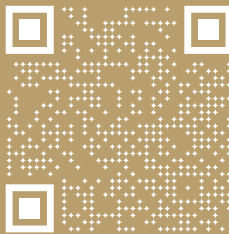
«BEETHOVEN – DIE NEUNTE»
4. JANUAR 2024

CITY LIGHT CONCERTS

Pirmin Zängerle: Geschäftsführer
Vera Gros: Orchesterproduktion
Sarah Fankhauser: Kartenverkauf & Gästebetreuung
Basil Böhni: Kommunikation & Marketing

INFOS
www.citylightconcerts.ch
www.facebook.com/citylightconcerts 
www.instagram.com/citylightconcerts 

IMPRESSUM
Herausgeber: City Light Concerts | Stadthofstrasse 10 | 6004 Luzern
Redaktion: Pirmin Zängerle
Gestaltung: K-WER-K.ch
Druck: Multicolor Print AG
Auflage: 750



Abonnieren Sie den Newsletter von City Light Concerts
und erhalten Sie regelmässig Infos zu unseren Konzerten!
www.citylightconcerts.ch/newsletter

